

MINISTERRAT DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR HOCH- UND FACHSCHULWESEN

STUDIENPLAN
für die Grundstudienrichtung
Journalistik
zur Ausbildung
an der Karl-Marx-Universität Leipzig

Berlin 1974

KMU-DS 1149

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen

Studienplan
für die Grundstudienrichtung
Journalistik
(Nomenklatur-Nr. 770)

Als verbindlicher Studienplan für die Ausbildung bestätigt.

Der Studienplan für das Fernstudium gilt ab 1. 9. 1975.

Berlin, Mai 1974

Prof. Böhme
Minister für Hoch- und
Fachschulwesen

Der Studienplan für die Grundstudienrichtung Journalistik wurde von einer Arbeitsgruppe an der Sektion Journalistik der Karl-Marx-Universität Leipzig unter Leitung von Doz. Dr. W. Böttger erarbeitet, im Rat für journalistik-wissenschaftliche Forschung diskutiert und mit Praxispartnern der Massenmedien abgestimmt. Der Studienplanentwurf wurde nach Überarbeitung vor dem Minister für Hoch- und Fachschulwesen verteidigt.

(Vorschläge und Hinweise zur weiteren Präzisierung des Studienplanes sind an das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, Abteilung Gesellschaftswissenschaften, zu richten.)

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|---|-------|
| 1. Ziel und Schwerpunkte der Erziehung und Ausbildung | 1 |
| 1.1. Erziehungs- und Ausbildungsziel | 1 |
| 1.2. Schwerpunkte der Ausbildung | 3 |
| 2. Charakteristik der Fachrichtung | 9 |
| 3. Aufbau und Ablauf des Studiums | 9 |
| 3.1. Direktstudium | 9 |
| 3.2. Fernstudium | 10 |
| 3.3. Hinweise zur Weiterbildung | 11 |
| 4. Stundentafeln | 12 |

1. Ziel und Schwerpunkte der Erziehung und Ausbildung

1.1. Erziehungs- und Ausbildungsziel

Die entwickelte sozialistische Gesellschaft stellt an den Journalismus der DDR höhere Anforderungen. In den Beschlüssen des VIII. Parteitages der SED und im Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 7. November 1972 „Die Aufgaben der Agitation und Propaganda bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED“ sind diese höheren Anforderungen formuliert. Damit sind auch der Ausbildung für diesen verantwortungsvollen politischen Beruf neue Maßstäbe gesetzt.

Die Erziehung und Ausbildung während des Studiums soll den Studenten befähigen, nach erfolgreichem Abschluß des Studiums

- als Funktionär der Partei der Arbeiterklasse, als sozialistischer Journalist vor allem durch verantwortungsvolle, parteiliche, offensive, reaktionsschnelle, faktenreiche und vielseitige journalistische Information und Argumentation – wirkungsvoll die sozialistische Ideologie zu verbreiten und die Politik der DDR zu erläutern sowie maßgeblich an der Ausprägung sozialistischer Überzeugungen, Denk- und Verhaltensweisen mitzuwirken;
- seine feste und leidenschaftliche Freundschaft zur Sowjetunion in überzeugender Weise zu bekunden;
- das Wesen des Imperialismus zu entlarven und alle politischen, ideologischen und moralischen Erscheinungen des Imperialismus auf ihr Wesen zurückführen zu können sowie alle persönlichen Konsequenzen der Abgrenzung von diesem System zu ziehen;
- Presse, Rundfunk und Fernsehen als kollektive Agitatoren, Propagandisten und Organisatoren unseres sozialistischen Vormarsches so zu handhaben, daß sie massenhaft schöpferische Initiativen des Volkes, besonders der Arbeiterklasse, mit organisieren und damit zur allseitigen Stärkung der DDR und zu ihrer immer festeren Verankerung in der sozialistischen Staatengemeinschaft sowie zum Kampf für die Sicherung des Friedens beitragen, daß sie dem Sozialismus entsprechende geistig-kulturelle Bedürfnisse wecken, fördern und immer besser befriedigen;
- den Journalismus sachkundig zur politisch-ideologischen und moralischen Erziehung und Selbsterziehung des Menschen zu sozialistischen Persönlichkeiten einzusetzen;
- den ideologischen Klassenkampf mit journalistischen Mitteln offensiv zu führen und allen Versuchen des Gegners zu ideologischer Diversion erfolgreich zu begegnen.

Die Erziehung und Ausbildung an der Sektion Journalistik ist darauf gerichtet, daß der Absolvent folgenden Anforderungen an einen sozialistischen Journalisten gerecht wird:

Der sozialistische Journalist muß durch ein intensives Studium der Werke von Marx, Engels und Lenin, der Dokumente der SED und der KPdSU sowie die der internationalen kommunistischen Bewegung den Marxismus-Leninismus in seinen drei Bestandteilen beherrschen und ihn bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und auf jede Situation des internationalen Klassenkampfes anwenden können.

Das erfordert gute Kenntnisse der Entstehung und Entwicklung der SED und der KPdSU, der DDR und der UdSSR sowie der anderen Bruderländer der sozialistischen Staatengemeinschaft und der internationalen Arbeiterbewegung.

Der Journalist muß sich im gesellschaftlichen Leben der DDR, in der ökonomischen und sozialen Struktur unseres Landes, im Aufbau und in der Funktion der staats- und wirtschaftsleitenden Organe sowie der kulturpolitischen Institutionen und in den Aufgaben der gesellschaftlichen Organisationen gut auskennen. Er braucht auch ausbaufähige Grundkenntnisse dieser Art über die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Bruderländer. Das tiefe Eindringen in das Wesen und die Erfordernisse der sozialistischen ökonomischen Integration spielen dabei die wesentliche Rolle.

Über die grundlegenden Entwicklungstendenzen von Zweigen der Wissenschaft, die für die sozialistische Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, benötigt er Orientierungswissen.

Auf dem Gebiet der Kunst und Literatur muß er gute Kenntnisse haben; angefangen von den Klassikern der deutschen und der Weltliteratur über die proletarisch-revolutionäre Literatur und die Entwicklung der Sowjetliteratur bis hin zu Neuerscheinungen und Entwicklungsproblemen der DDR-Literatur. Außerdem soll er auch über Werke anderer Kunstgattungen sachkundig urteilen können.

Der Journalist muß die grundlegenden Erkenntnisse von Marx, Engels und Lenin über das Wesen und die Funktion des sozialistischen Journalismus sowie die Beschlüsse der Partei der Arbeiterklasse über die Anwendung und Weiterentwicklung dieser Erkenntnisse in der gegenwärtigen Praxis des Journalismus beherrschen. Das schließt die Aneignung der wesentlichsten Erkenntnisse vor allem der sowjetischen Journalistikwissenschaft und der besten Erfahrungen des Journalismus der UdSSR sowie anderer Bruderländer ein.

Er benötigt gründliche und fundierte Kenntnisse über den journalistischen Arbeitsprozeß und über die Methoden zur Schaffung wirkungsvoller journalistischer Produkte. In diesem Zusammenhang braucht er auch solides Wissen über technische Vorgänge der Fertigstellung (Herstellung) bzw. Übermittlung journalistischer Produkte.

Er muß es verstehen, die Werktätigen selbst mit ihren Ideen, Vorschlägen, Anregungen, Erfahrungen und kritischen Hinweisen in den Massenmedien zu Wort kommen zu lassen. Er bedarf also der Fähigkeit, die Funktion von Presse, Rundfunk und Fernsehen als Tribüne der sozialistischen Demokratie ständig weiter auszubauen und zu verwirklichen. Deshalb pflegt er gewissenhaft die verschiedenen Formen der Verbindung zu den Massen.

Der sozialistische Journalist muß dazu befähigt werden, die Dialektik der gesellschaftlichen Entwicklung allgemeinverständlich, überzeugend und leidenschaftlich zu erläutern. Er muß im konkreten Geschehen und Ereignis das Wesentliche sehen können. Das schließt die Fähigkeit zu systematischem Denken und auf jeden Fall Lebensverbundenheit ein.

Es ist ihm Bedürfnis, unermüdlich überzeugend zu argumentieren, d. h. als Agitator und Propagandist für die Ideen des Marxismus-Leninismus, für die Politik von Partei und Regierung und der ganzen sozialistischen Staatengemeinschaft aufzutreten. Er muß täglich neues Wissen erwerben. Das setzt ein gutes Gedächtnis und die Fähigkeit

zur Anwendung wissenschaftlicher Hilfsmittel voraus. Er muß wissen, wie er am zweckmäßigsten und schnellsten die benötigten Kenntnisse erwerben kann. Er braucht einen Blick für das Wesentliche, eine rasche Auffassung und Schärfe der Beobachtung. Der Journalist strebt nach meisterhafter Beherrschung der Sprache. Das setzt genaues, logisches Denken voraus. Sicherheit im Stoff und des Urteils erst führen zu sicherem Umgang mit dem Wort. Er paßt sich in seiner Ausdrucksweise dem jeweiligen Leser-, Hörer- bzw. Zuschauerkreis an.

Der Journalist muß sich durch ausgeprägtes Überzeugungsstreben einschließlich des Mutes zum Kämpfen und der Freude am Kampf auszeichnen. Er benötigt Charaktereigenschaften wie Neugier bei gleichzeitiger Verschwiegenheit, Mitteilungsdrang, Ausdauer, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit, Selbstbewußtsein bei gleichzeitiger Bescheidenheit und selbstkritischer Einstellung sowie Kontaktfähigkeit und ein ausgeprägtes Verantwortungsbewußtsein gegenüber dem Ganzen und dem Kollektiv.

Die ständige und schnelle Auswertung der neuesten Erkenntnisse der sowjetischen Journalistikwissenschaft und der Erfahrungen des sowjetischen Journalismus sowie die Zusammenarbeit mit Journalistenkollegen aus der UdSSR und anderen sozialistischen Ländern erfordern gute Kenntnisse in der russischen Sprache.

Während des Studiums werden durch journalistische Übungen, Praktika, Einsätze als Propagandist und anderes vielfältige Beziehungen zur Arbeiterklasse und zur journalistischen Praxis hergestellt. Der praxisbezogenen Ausbildung dienen auch mehrere Exkursionen während des Studiums.

Die Ausbildung strebt an, den Absolventen zu befähigen, sich im Selbststudium sowie in der organisierten Weiterbildung des Verbandes der Journalisten der DDR ständig neue weltanschauliche, politische und fachliche Kenntnisse und Erkenntnisse anzueignen. Die Absolventen des Direktstudiums werden tätig als Journalisten in Redaktionen von Zeitungen, Zeitschriften, beim Rundfunk oder Fernsehen, in der Nachrichtenagentur oder im Verlagswesen. Ein Einsatz als Mitarbeiter in staatlichen Organen bzw. volkswirtschaftlichen Institutionen ist möglich.

1.2. Schwerpunkte der Ausbildung

Die Basis für die Ausbildung in der Grundstudienrichtung Journalistik ist die Vermittlung eines tiefen und anwendungsbereiten Grundlagenwissens.

Den wesentlichen Bestandteil der Ausbildung in der Grundstudienrichtung Journalistik bilden folgende Lehrgebiete:

- Grundlagen des Marxismus-Leninismus
- Geschichte
- Gesellschaftsaufbau und Politik im Sozialismus
- Theorie des Journalismus
- Journalistische Methodik
- Journalistischer Arbeitsprozeß
- Fachjournalismus

Die Ausbildung in diesen Grundlagen ist eine notwendige Voraussetzung für eine hohe Disponibilität in der beruflichen Tätigkeit jedes Absolventen und für die weitere Entwicklung der Journalistik sowie für die interdisziplinäre und betriebliche Zusammenarbeit.

Die Ausbildung ist darauf gerichtet, theoretische Kenntnisse zu vermitteln in Verbindung mit der Herausbildung solider praktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Die Ausbildung in den Lehrgebieten **Dialektischer und historischer Materialismus, Politische Ökonomie des Kapitalismus und des Sozialismus und Wissenschaftlicher Kommunismus/Grundlehren der Geschichte der Arbeiterbewegung** erfolgt nach dem vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen bestätigten Lehrprogramm in zeitlich erweiterter Umfang. Sie wird ergänzt durch Lehrveranstaltungen zu speziellen Problemen des Marxismus-Leninismus sowie durch Spezialseminare zu Werken der Klassiker des Marxismus-Leninismus.

Der Marxismus-Leninismus bildet die ideologische, theoretische und methodologische Grundlage für die gesamte journalistikwissenschaftliche Ausbildung.

Um die **Geschichte** der Gegenwart schreiben zu können, muß der Journalist über gute Geschichtskennntnisse verfügen, besonders über die Geschichte seit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Er benötigt Wissen über die Hauptlinien der politischen Geschichte, der Wirtschafts-, Kunst- und Literaturgeschichte, der Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung unter besonderer Beachtung der Entwicklung in der Sowjetunion, in Deutschland bis 1949 und in der DDR nach 1949. Große Bedeutung kommt der Vermittlung von Grundkenntnissen über die Geschichte des sozialistischen Journalismus (Presse, Rundfunk, Fernsehen, Agenturen) und seine Vorläufer zu. Im Fernstudium konzentriert sich die Geschichtsausbildung auf das Fach Wissenschaftlicher Kommunismus/Grundlehren der Geschichte der Arbeiterbewegung.

Im Lehrgebiet **Gesellschaftsaufbau und Politik im Sozialismus** werden dem Studenten in systematischer Form Kenntnisse vermittelt über grundlegende und aktuelle Probleme der Verwirklichung der Generallinie der Politik (Strategie und Taktik) der marxistisch-leninistischen Parteien in ihrer Gesamtheit und auf einzelne Bereiche der Gesellschaft bezogen sowie über die politisch-ökonomische Geographie der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft, über die sozialistische ökonomische Integration und über die politische Organisation der Gesellschaft, ihre Struktur und Funktion in diesen Ländern.

Die Kenntnisvermittlung und der Erwerb von Wissen erfolgen durch Vorträge, Vorlesungen, Seminare und durch das Selbststudium sowie (im Direktstudium) durch Auslandsreisen von Studentengruppen im Rahmen des Studentenaustausches mit der UdSSR und anderen sozialistischen Ländern. Diesem Lehrgebiet wird im Direktstudium auch die Durchführung von Lehrveranstaltungen „**Aktuell-politisches Argumentieren**“ zugeordnet, in deren Verlauf der Student unter Anleitung von Wissenschaftlern lernt, auf der Grundlage des täglichen Zeitungsstudiums sowie anderer Informationsquellen sachkundig und reaktionsschnell zu tagesaktuellen Ereignissen wirkungsvoll zu argumentieren.

Im Lehrgebiet **Theoretische Grundlagen des Journalismus** werden die wesentlichen politischen, ideologischen und theoretischen Grundlagen des Journalismus als Bestandteil des Überbaus der Gesellschaft, ihre Herausbildung und Erscheinungsformen behandelt; Wesen und Funktion des Journalismus, Journalismus als politische Institution sowie als Macht- und Kampfinstrument von Klassen, der sozialistische Journalismus als kollektiver Agitator, Propagandist und Organisator, Grundprinzipien und grundlegende Erfordernisse journalistischer Tätigkeit in der sozialistischen Gesellschaft, das journalistische System in den sozialistischen Ländern, Fragen des Kampfes der journalistischen Instrumente der Arbeiterklasse in den imperialistischen Ländern sowie des Journalismus in den Nationalstaaten, Zielstellung, Funktion und Strukturierung des imperialistischen Journalismus.

In diesem Zusammenhange erfolgt die Auseinandersetzung mit bürgerlichen sowie revisionistischen Theorien bzw. Auffassungen vom Journalismus und seiner Rolle in der Gesellschaft.

Im Lehrgebiet **Journalistische Methodik** werden die Erfordernisse sowie Methoden wirkungsvoller journalistischer Information und Argumentation und die dabei zur Anwendung kommenden Formen (Genres) journalistischer Produkte gelehrt. Theorie und Praxis des journalistischen Argumentierens und Informierens auf der Grundlage der Informationspolitik der Partei der Arbeiterklasse stehen im Mittelpunkt der Ausbildung dieses Lehrgebietes. Es werden sowohl Kenntnisse über die alle journalistischen Medien betreffenden Erfordernisse und Methoden journalistischer Information und Argumentation als auch über mediengebundene Spezifika vermittelt.

Zu den Grundbestandteilen der Ausbildung gehört die Vermittlung von Kenntnissen über den journalistischen Schaffensprozeß, der auf Einzelprodukte gerichtet ist, und seine einzelnen Phasen.

Die Ausbildung in diesem Lehrgebiet erfolgt vorwiegend in Verbindung mit den regelmäßig durchgeführten praxissimulierenden Übungen sowie am Beispiel von journalistischen Arbeiten der Studenten, die während der Praktika planmäßig anzufertigen sind. Der Entwicklung entsprechender journalistischer Fähigkeiten bei den Studierenden dient auch die gründliche Analyse von vorbildlichen journalistischen Produkten aus Vergangenheit und Gegenwart. Dabei ist besonders auf die journalistische Tätigkeit von Persönlichkeiten wie Karl Marx, Friedrich Engels, Wladimir Iljitsch Lenin, Franz Mehring, Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg, Fritz Hampel (Slang), Julius Fučík, Carl von Ossietzky, Egon Erwin Kisch, Kurt Tucholsky, Gerhart Eisler sowie auf die besten Arbeiten des gegenwärtigen Journalismus zurückzugreifen.

Die Lehre zu den Erfordernissen und Methoden der Information und Argumentation sowie zu den journalistischen Formen im sozialistischen Journalismus schließt die Auseinandersetzung mit bürgerlichen Theorien bzw. Auffassungen zur Information und Argumentation und ihren Methoden sowie Formen und mit entsprechenden Praktiken im bürgerlichen Journalismus ein.

Die Ausbildung im Lehrgebiet Journalistische Methodik vereinigt in einem einheitlichen Ausbildungsgang allgemeinmethodische und medienspezifische Bestandteile (Methodik des Presse-, des Rundfunk- und des Fernsehjournalismus). Alle Studenten erhalten elementare Kenntnisse zur Medienspezifik aller journalistischen Massenmedien

vermittelt. Darauf aufbauend und damit verbunden erfolgt für Direktstudenten eine weiterführende medien spezifische Ausbildung entsprechend dem vorgesehenen Einsatz, getrennt nach Presse, Rundfunk und Fernsehen.

In dem Lehrgebiet **Deutsche Sprache und Stilistik** werden dem Studenten die prinzipiellen und vielschichtigen Beziehungen zwischen Gesellschaft, Sprache und Journalismus vermittelt. Ihm wird geholfen, einen wirkungsvollen journalistischen Sprachstil mit origineller Ausprägung zu finden. Er lernt jene Faktoren zu berücksichtigen bzw. zu beherrschen, die auf die Wirkung der Sprache Einfluß haben.

Das Lehrgebiet **Sprecherziehung** dient der Schulung der sprecherisch-stimmlichen Ausdrucksfähigkeit der Direktstudenten im Hinblick auf ihre Befähigung zu überzeugender und angemessener Sprechleistung. Besondere Aufmerksamkeit gilt jenen Studierenden, die künftig beim Rundfunk oder beim Fernsehen arbeiten werden.

Im Lehrgebiet **Psychologie** werden vorwiegend Kenntnisse über psychische Vorgänge bei der Rezeption journalistischer Produkte (Einzelprodukte und Ensembles von Produkten) und damit zusammenhängenden psychologischen Erfordernissen, die vom Journalisten im Interesse einer wirkungsvollen journalistischen Arbeit zu beachten sind, vermittelt. Dieser Teil liefert wichtige Grundlagen für die journalistisch-methodische Ausbildung.

Alle Direktstudenten, die in Presseredaktionen volontiert haben, erhalten eine Grundausbildung im **journalistischen Fotografieren**.

Das Lehrgebiet **Journalistischer Arbeitsprozeß** befaßt sich mit der Gestaltung von Zeitungen bzw. Programmen als Ensembles journalistischer Einzelprodukte (Seiten und Ausgaben von Zeitungen; Programnteilen und Programmen des Rundfunks sowie des Fernsehens u. ä.), der durch diese Komposition zu erreichenden höheren Massenwirksamkeit, ihren theoretischen Grundlagen sowie methodischen Erfordernissen und der effektiven Gestaltung des journalistischen Arbeitsprozesses. Das schließt die Vermittlung von Kenntnissen über Leitung, Planung und Organisation der Arbeit in journalistischen Institutionen, über Massennarbeit im sozialistischen Journalismus, über Erfordernisse und Möglichkeiten der Profilierung journalistischer Instrumente sowie über die Medienkooperation ein. Die Lehre in diesem Gebiet behandelt auch Grundlagen und Methoden der Wirkungsforschung im sozialistischen Journalismus.

Alle Studenten besuchen Lehrveranstaltungsreihen, in denen ihnen für ihren künftigen Beruf notwendiges **ausgewähltes Allgemeinwissen** vermittelt wird. Damit soll der Student vor allem angeregt und befähigt werden, auch in späteren Jahren ständig seine Allgemeinbildung anzureichern.

In einer Reihe von Lehrveranstaltungen wird Grundwissen über Kulturtheorie, Kunst und Literatur vermittelt. Im Mittelpunkt stehen die marxistisch-leninistische Kultur- und Kunsttheorie sowie die Hauptlinien und die wesentlichen Etappen der Entwicklung der Literatur (besonders klassischer Weltliteratur, Sowjetliteratur, sozialistische deutsche Literatur und progressive Literatur in nichtsozialistischen Ländern).

Eine andere Reihe vermittelt Orientierungswissen über Stand und Entwicklungstendenzen ausgewählter Wissenschaftsdisziplinen, z. B. der Physik, der Chemie, der Biologie, der Medizin, der Philosophie, der Pädagogik usw.

Für die Fernstudenten erfolgt die Wissensvermittlung auf diesen Gebieten weitgehend auf dem Wege über das angeleitete Selbststudium.

Außerdem erhält der Journalistikstudent im Direktstudium auch gründliche Kenntnisse vermittelt über Urheber-, Verlags- und Presserecht, über Rechtsfragen im Rundfunk, im Fernsehen und auf angrenzenden Gebieten.

Das **System journalistischer Übungen** ist ein Kernstück der Ausbildung zum Journalisten. Mit ihm werden die Studenten veranlaßt, ihr Wissen, das sie in den verschiedenen Lehrgebieten erwerben, bei der Anfertigung journalistischer Produkte anzuwenden und entsprechende Fähigkeiten zu entwickeln.

Die Fernstudenten erhalten unter Einbeziehung ihrer praktischen Erfahrungen ebenfalls Gelegenheit, im journalistischen Übungssystem ihre Fertigkeiten zu festigen und zu erweitern.

Die Direktstudenten fertigen vom ersten bis zum vierten Studienjahr in Abständen von ca. 14 Tagen planmäßig journalistische Übungsarbeiten an, die sowohl unter praxis-simulierenden Bedingungen hergestellt als auch während der Praktika und nach Exkursionen angefertigt werden.

Die Übungen haben einen sich ständig erhöhenden Schwierigkeitsgrad und zielen vor allem auf die Entwicklung der Argumentationsfähigkeit in den verschiedenen journalistischen Formen.

Das Übungssystem enthält sowohl Übungen zur Schaffung journalistischer Einzelprodukte, wobei besonders Fähigkeiten wie Beobachten, Beschreiben, Berichten, Argumentieren, Polemisieren u. a. herausgebildet werden, als auch Übungen zur Planung in journalistischen Institutionen und zum Komponieren von Ensembles journalistischer Produkte bzw. zu ihrer Montage. Den Abschluß des Übungssystems bildet die Anfertigung einer journalistischen Abschlußarbeit, die veröffentlichungsreif sein muß. Das System der Übungen berücksichtigt sowohl Arbeiten allgemeinjournalistischer Art als auch ausgeprägt medien spezifischen Charakters. Es enthält obligatorische und wahl-obligatorische Übungen. Mit dem Übungssystem lernen die Studenten auch, ihre und fremde journalistische Arbeiten richtig einzuschätzen.

Während des gesamten Verlaufs des Studiums werden die Studenten bei der Anfertigung und Auswertung ihrer journalistischen Arbeiten durch Mentoren betreut.

Im Verlaufe des Studiums nimmt der Direktstudent an drei einwöchigen **Exkursionen** in Schwerpunkte des gesellschaftlichen Lebens der DDR teil. Diese Exkursionen dienen der praktischen Anschauung der Heranführung des Studenten an wesentliche Probleme der Verwirklichung der Politik der Partei der Arbeiterklasse in den verschiedenen Bereichen der Gesellschaft. Für jede Exkursion erhält der Student einen journalistischen Auftrag, der sich in das Übungssystem einordnet. Der Fernstudent nimmt im Laufe des 2. Studienjahres an einer zweitägigen Exkursion nach Berlin (zentrale Institutionen von Presse, Funk und Fernsehen) teil.

Während des vierjährigen Studiums durchlaufen die Direktstudenten vier Ausbildungsperioden in der Form von **Praktika**. Im ersten Studienjahr nehmen sie an einem Praktikum von vier Wochen Dauer teil, das als Praktikum in politischer Arbeit bei Partei- bzw. FDJ-Leitungen von Großbetrieben absolviert wird. Es zielt vor allem auf die Ausbildung ihrer Fähigkeiten in der mündlichen Agitation und Propaganda sowie bei der Organisation der ideologischen Arbeit. Im zweiten Studienjahr findet das Praktikum in demselben Betrieb als Betriebszeitungs- bzw. Betriebsfunk-Praktikum von vier Wochen Dauer statt. Im dritten Studienjahr wird das sechswöchige Praktikum als lokaljournalistisches Praktikum durchgeführt. Im vierten Studienjahr dient das Praktikum von ebenfalls 6 Wochen der verstärkten medien- und fachjournalistischen Ausbildung in den voraussichtlichen Einsatzredaktionen.

Im Verlaufe der Ausbildung erhalten die Studenten eine Einführung in die **Wissenschaftsmethodik** und werden mit Erfordernissen und Methoden der **journalistikwissenschaftlichen Forschung** vertraut gemacht. Vom zweiten Studienjahr an werden sie in steigendem Maße mit wissenschaftlich-produktiven Arbeiten betraut.

Sie erhalten Aufgaben zur Analyse von journalistischen Produkten und von Arbeitsprozessen im Journalismus. Dazu werden sie Forschungsgruppen zugeordnet.

Der wissenschaftsmethodischen Ausbildung dient auch die Anfertigung von Referaten für Seminare und Kolloquien sowie für wissenschaftliche Konferenzen (vorwiegend für Studentenkongresse zu Themen der wissenschaftlichen Arbeit) und die Erarbeitung einer wissenschaftlichen Jahresarbeit, die für Direktstudenten im Verlaufe des 3. und für Fernstudenten im Verlaufe des 4. Studienjahres einzureichen ist. Die Themen für die Diplomarbeiten werden aus dem Forschungsprogramm der Sektion abgeleitet und sollen sich überwiegend auf das jeweilige Hauptforschungsvorhaben beziehen und helfen, die Lehre weiter wissenschaftlich zu fundieren.

Im Verlaufe dieser Ausbildung lernen die Studenten auch die Erfordernisse, Methoden und Mittel der journalistikwissenschaftlichen Information und Dokumentation kennen.

Für die Ausbildung in **Fremdsprachen** gelten die entsprechenden Festlegungen des Ministeriums für das Hoch- und Fachschulwesen. Die Ausbildung erfolgt in Russisch und im Direktstudium in einer zweiten Fremdsprache¹⁾. In Russisch ist die Sprachkundigenprüfung IIa abzulegen (für Fernstudenten: IIb). Für besonders sprachbegabte und leistungsstarke Direktstudenten besteht die Möglichkeit, an einer Fremdsprachenintensivausbildung teilzunehmen. Diese Ausbildung schließt nach dreijähriger Ausbildung mit der Sprachkundigenprüfung III ab.

Die Ausbildung in **Sport** erfolgt nach dem entsprechenden Rahmenprogramm des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen. Im Fernstudium erfolgt kein Sportunterricht.

2. Charakteristik der Fachrichtung

Die Grundstudienrichtung Journalistik wird in einem allgemeingültigen Ausbildungsprogramm realisiert.

Neben der für alle Studenten einheitlichen Grund- und Fachstudienrichtung erhält jeder Direktstudent in bestimmten Reihen von Lehrveranstaltungen sowohl Spezialisierungsmöglichkeiten für ein journalistisches Medium (Presse, Rundfunk oder Fernsehen) als auch in einer fachjournalistischen Richtung (Innenpolitischer Journalismus mit dem Zweig Lokalpolitischer Journalismus, Wirtschaftspolitischer Journalismus mit dem Zweig Agrarpolitischer Journalismus, Wissenschafts- und bildungspolitischer Journalismus, Kulturpolitischer Journalismus oder Außenpolitischer Journalismus). Daneben besteht auch die Möglichkeit der Spezialisierung für den Bildjournalismus. Bei den Fernstudenten konzentriert sich diese Ausbildung auf einen Überblick über die internationalen Tendenzen des Journalismus.

Weitere fachjournalistische Spezialisierungen erfolgen schrittweise entsprechend den Bedürfnissen der journalistischen Praxis.

Die Spezialisierung dient im Direktstudium der zielgerichteten Vorbereitung des Studierenden auf die von der Einsatzredaktion vorgesehene Tätigkeit. Die Ausbildung auf dem Gebiet Wirtschaftspolitischer Journalismus wird auch für die Vorbereitung von Absolventen auf den Einsatz in Redaktionen von Betriebszeitungen bzw. bei Betriebsfunkeinrichtungen genutzt.

3. Aufbau und Ablauf des Studiums

3.1. Direktstudium

Für die Bewerbung bzw. Zulassung zum Studium gelten die Festlegungen des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen über die Bewerbung, die Auswahl und die Zulassung zum Direktstudium an den Universitäten und Hochschulen der DDR. Die Bewerber für das Studium der Journalistik durchlaufen vor dem Studium ein einjähriges Volontariat in einer Redaktion der sozialistischen Presse, des Rundfunks, des Fernsehens oder der Nachrichtenagentur ADN.

Die Dauer des Studiums an der Sektion Journalistik beträgt vier Jahre.

Der Erfolg des Studiums wird entscheidend von der Intensität des **Selbststudiums** der Studenten bestimmt. Dadurch wird das dargebotene und erworbene Wissen gefestigt, vertieft und ergänzt. Dabei kommt der Arbeit mit Lehrbüchern, Fachbüchern, Übungsbüchern und ergänzenden Lehrmaterialien besondere Bedeutung zu.

Die **Prüfungen** und **Leistungskontrollen** werden auf der Grundlage der Prüfungsordnung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen durchgeführt.

Je nach dem Charakter und der inhaltlichen Einordnung des Lehrgebiets in die Gesamtausbildung sind Prüfungen in folgenden Arten abzulegen:

- Zwischenprüfung (Z)
- Abschlußprüfung (A)
- Hauptprüfung (H)

In einer Reihe von Lehrgebieten ist ein Leistungsnachweis durch Belege (B) erforderlich.

Die abzulegenden Prüfungen bzw. zu erbringenden Belege sind aus der Stundentafel ersichtlich.

Der Hochschulabschluß wird mit dem Erwerb des akademischen Grades Diplomjournalist erteilt.

Mit dem Hochschulabschluß ist das Recht zur Führung der Berufsbezeichnung Diplomjournalist verbunden.

3.2. Fernstudium

Für die **Bewerbung** und **Zulassung** zum Fernstudium gelten die Festlegungen des Ministeriums für das Hoch- und Fachschulwesen über die Bewerbung, die Auswahl und die Zulassung zum Fernstudium an den Hoch- und Fachschulen der DDR. Bewerber für das Fernstudium müssen über ausreichende Erfahrungen in der journalistischen Arbeit verfügen. Dem Studienbewerber wird empfohlen, rechtzeitig vor Antritt des Studiums seine Kenntnisse selbständig insbesondere in folgenden Lehrgebieten zu vertiefen:

- Grundlagen des Marxismus-Leninismus
- Deutsche Sprache
- Russische Sprache

Hinweise für die Vorbereitung auf das Fernstudium können dem jährlich von der Zentralstelle für das Hochschulfernstudium des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen herausgegebenen Informationsmaterial entnommen werden.

Im Fernstudium ist die Grundlage der Wissensaneignung das **Selbststudium** anhand festgelegter didaktisch-methodisch aufbereiteter Literatur (Lehrbriefe, Lehrbücher und Studienanleitungen). Durch **Konsultationen, Vorlesungen, Seminare und Übungen** wird das Selbststudium angeleitet, unterstützt, vertieft, kontrolliert. Von besonderer Bedeutung ist die Einheit von Studium und Berufstätigkeit.

Der Fernstudent nutzt für die Aneignung und Anwendung von Wissen weitgehend die Möglichkeit seiner beruflichen Tätigkeit. Er soll in seiner Redaktion bzw. Dienststelle die Möglichkeit erhalten, die im Studium erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bereits während des Studiums anzuwenden. So soll der Fernstudent spätestens im 3. Studienjahr für einen längeren Zeitabschnitt mit **Arbeitsaufgaben** im Bereich der Leitung und Planung journalistischer Prozesse und mit der Gestaltung journalistischer Ensembles betraut werden.

Die Gesamtdauer des Studiums beträgt 5 Jahre.

Die **Prüfungen** und **Leistungskontrollen** werden auf der Grundlage der Prüfungsordnung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen durchgeführt.

Zur Teilnahme an den festgelegten Lehrveranstaltungen, zur Vorbereitung und Ablegung der vorgeschriebenen Prüfungen sowie zur Anfertigung der Belegarbeiten und der Diplomarbeit werden die Fernstudenten von der Arbeitsstelle freigestellt. Der Umfang der **Freistellung von der Arbeit** ist in den Stundentafeln der Fachrichtung ausgewiesen.

3.3. Hinweise zur Weiterbildung

Auf der Hochschulausbildung baut die Weiterbildung entsprechend den konkreten beruflichen Anforderungen bzw. zur Bewältigung neuer Aufgaben im sozialistischen Journalismus auf. Entsprechend einer zentralen Vereinbarung ist der Träger der Weiterbildung der Verband der Journalisten der DDR, der dabei von der Sektion Journalistik unterstützt wird.

Stundentafel der Fachrichtung Journalistik (Direktstudium)

| Nr. | Lehrgebiet | Ges | V | S | Prakt | Lehrveranstaltungen (LV) in Wochenstunden je Semester, Prüfungen (P) | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----|--|------|------|------|-------|--|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| | | | | | | 1. | | 2. | | 3. | | 4. | | 5. | | 6. | | 7. | | 8. | |
| | | | | | | 19 W | 16 W | 17 W | 16 W | 17 W | 15 W | 16 W | 17 W | 19 W | 16 W | 17 W | 15 W | 16 W | 17 W | 19 W | 16 W |
| 1. | Dialektischer und historischer Materialismus | 140 | 70 | 70 | | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | |
| 2. | Politische Ökonomie | 240 | 120 | 120 | | 3 | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | |
| 3. | Wissenschaftlicher Kommunismus/Grundlehren der Geschichte der Arbeiterbewegung | 120 | 60 | 60 | | 4 | 4 | 4 | 4 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | |
| 4. | Spezielle Probleme des Marxismus-Leninismus | 40 | 40 | 40 | | 4 | 4 | 4 | 4 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | |
| 5. | Spezial-Seminar Klassiker des Marxismus-Leninismus | 40 | 40 | 40 | | 3 | 2 | 2 | 2 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | |
| 6. | Geschichte | 190 | 100 | 90 | | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | |
| 7. | Gesellschaftsaufbau und Politik im Sozialismus | 210 | 160 | 50 | | 3 | 2 | 2 | 2 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | |
| 8. | Aktuell-politisches Argumentieren | 60 | 60 | 60 | | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | |
| 9. | Politik der SED | 20 | 20 | 20 | | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | |
| 10. | Theoretische Grundlagen des Journalismus | 150 | 50 | 100 | | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | |
| 11. | Journalistische Methodik | 290 | 145 | 145 | | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | |
| 12. | Deutsche Sprache und Stilistik | 190 | 40 | 150 | | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | |
| 13. | Journalistischer Arbeitsprozeß | 124 | 68 | 56 | | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | |
| 14. | Fachjournalismus | 150 | 40 | 110 | | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | |
| 15. | (Sprecherziehung ¹⁾) | (70) | (70) | (70) | | (1) | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | |
| 16. | (Fotografieren ²⁾) | (18) | (18) | (18) | | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | |
| 17. | Psychologie | 50 | 15 | 35 | | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | |
| 18. | Journalistisches Übungssystem | 225 | 75 | 150 | | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | |
| 19. | Wissenschaftsmethodik | 38 | 2 | 36 | | 2 | 2 | 2 | 2 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | | |
| 20. | Journalistikwissenschaftliche Analyse | 300 | 300 | 300 | | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | | |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|----------------------|---|----------------|-----|-----|--|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 21. | Diplomendenseminare | 30 | 30 | 30 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 22. | Kultur- und Kunsttheorie/Literatur | 150 | 110 | 40 | | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| 23. | Ausgewählte Probleme der Wissenschaftsentwicklung | 50 | 50 | 50 | | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 24. | Journalistisches Recht | 20 | 20 | 20 | | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| 25. | Russisch | 240 | 240 | 240 | | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| 26. | 2. Fremdsprache | 130 | 130 | 130 | | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| 27. | Sport | 240 | 240 | 240 | | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Gesamtstunden | | 35071 34524 | | | | 29 | 29 | 29 | 29 | 32 | 32 | 32 | 32 | 32 | 32 | 32 | 32 | 32 | 32 | 32 |

Anfertigung der Diplomarbeit = 6 Wochen;
 spezielle Lehrveranstaltungen zur Prüfungsvorbereitung,
 Prüfungen, Verteidigung der Diplomarbeiten = 5 Wochen
 Vertiefende Mediausbildung in Redaktionen (6 Wochen)

1) für Rundfunk und Fernsehen
 2) für Presseausbildung
 B = Beleg, Z = Zwischenprüfung, A = Abschlussprüfung,
 H = Bestandteil der Hauptprüfung, T = Testat

Exkursionen
 Praktika
 Diplomarbeit
 MA / ZVA

20 Wochen
 6 Wochen
 5 Wochen
 5 Tage 5 Tage 5 Tage

Stundentafel der Fachrichtung Journalistik (Fernstudium)

| Nr. | Lehrgebiet | insgesamt | | je Studienjahr | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------------|--|-----------|-------------|----------------|-------------|-----|-----|-------------|-----|-----|-------------|-----|-----|-------------|-----|-----|-------------|-----|---|-------------|--------|---|
| | | Sst | LV P | 1. | | | 2. | | | 3. | | | 4. | | | 5. | | | | | | |
| | | | | Sst | LV | P | Sst | LV | P | Sst | LV | P | Sst | LV | P | Sst | LV | P | | | | |
| 1. | Dialektischer und historischer Materialismus | 240 | 60 | ZH | 160 | 40 | Z | 80 | 20 | Z | 190 | 40 | Z | 190 | 40 | Z | 120 | 30 | H | 160 | 36 | T |
| 2. | Politische Ökonomie | 360 | 80 | ZH | 160 | 40 | Z | 190 | 40 | | | | | | | | | | | 160 | 36 | A |
| 3. | Wissenschaftlicher Kommunismus/Grundlehren der Geschichte der Arbeiterbewegung | 280 | 70 | H | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4. | Spezialseminar zu Werken der Klassiker des Marxismus-Leninismus | 160 | 36 | T | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5. | Gesellschaftsaufbau und Politik im Sozialismus | 160 | 36 | A | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6. | Theoretische Grundlagen des Journalismus | 280 | 70 | ZH | 160 | 40 | Z | 120 | 30 | | | | | | | | | | | | | |
| 7. | Journalistische Methodik | 600 | 146 | ZH | 80 | 20 | | 160 | 36 | Z | 120 | 30 | | 120 | 30 | Z | 50 | 12 | Z | 120 | 30 | H |
| 8. | Deutsche Sprache und Stilistik | 400 | 96 | ZA | 150 | 36 | Z | 100 | 24 | Z | 50 | 12 | Z | 50 | 12 | Z | 50 | 12 | Z | 50 | 12 | A |
| 9. | Psychologie | 160 | 36 | A | 110 | 24 | | 50 | 12 | A | | | | | | | | | | | | |
| 10. | Journalistischer Arbeitsprozeß | 280 | 70 | ZH | | | | | | | | | | 80 | 20 | | 120 | 30 | Z | 80 | 20 | H |
| 11. | Internationale Entwicklungstendenzen des Journalismus | 80 | 20 | B | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 12. | Kultur- und Kunsttheorie/Literatur | 160 | 40 | A | | | | | | | | | | | | | | | | 160 | 40 | A |
| 13. | Wissenschaftsmethodik/Journalistikwissenschaftliche Analyse | 130 | 14 | TB | 40 | 10 | T | | | | | | | | | | | | | 80 | 2 | B |
| 14. | Russisch | 600 | 150 | A | 200 | 50 | | 200 | 50 | | | | | 200 | 50 | A | | | | | | |
| Gesamtstunden | | 3910 | 924 | | 900 | 220 | | 900 | 212 | | 800 | 192 | | 800 | 192 | | 650 | 144 | | 660 | 156 | |
| Diplomarbeit | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 3 | Monate | |
| Freistellung von der Arbeit | | | Tage | 180 | Tage | 36 | | Tage | 37 | | Tage | 37 | | Tage | 37 | | Tage | 27 | | Tage | 43 | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | + 3 Monate f. Diplomarbeit einsch. d. Vert. |

Liebert

Schreibsatz und Druck:

ZENTRALSTELLE FÜR LEHR- UND ORGANISATIONSMITTEL DES
MINISTERIUMS FÜR HOCH- UND FACHSCHULWESEN, ZWICKAU

Ag 127/1167/77/3800 - ZLO

Bestell-Nr.: 338 366 2

EVP: 0,75 M